

Deutsch-Asiatische Bank.

---

# Geschäfts-Bericht

für das Jahr

**1907.**

---

# Deutsch-Asiatische Bank.

---

## Tagesordnung

für die

**am Donnerstag, den 25. Juni 1908, vormittags 11 Uhr**  
zu Berlin W., Behrenstrasse 14—16,

stattfindende

## **ordentliche Generalversammlung.**

---

1. Beschlussfassung über die Genehmigung der Jahresbilanz und des Jahresberichtes, die Verwendung des Reingewinnes, sowie über die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.
  2. Wahlen zum Aufsichtsrat.
-

Am 31. Dezember 1907 bildeten

die Direktion

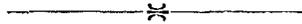
- in Shanghai: **Heinz Figge**,  
Stellvertretend: **E. Schulze, F. Rittmüller.**
- in Berlin: **Curt Erich, E. Rehders**,  
Stellvertretend: **O. Messing, E. Fritz.**
- in Calcutta: **M. Gutschke**,  
Stellvertretend: **R. Krummacher.**
- in Hamburg: **Max Kochen**,  
Stellvertretend: **J. Haeuser.**
- in Hankow: Stellvertretend: **E. Mirow.**
- in Hongkong: Stellvertretend: **A. Koehn, J. Kullmann.**
- in Kobe: Stellvertretend: **F. Schmidt-Decarli, A. Schmidtborn.**
- in Peking: Stellvertretend: **Konsul H. Cordes, G. Rust.**
- in Singapore: Stellvertretend: **H. Suter.**
- in Tientsin: Stellvertretend: **Th. Rehm.**
- in Tsingtau: Stellvertretend: **C. Laurösch.**
- in Yokohama: **Max Homann**,  
Stellvertretend: **P. Sandberg.**

den Aufsichtsrat:

Geheimer Legationsrat **Dr. W. Knappe**, Vorsitzender,  
Geheimer Seehandlungsrat **Alexander Schoeller**, Erster Stellvertreter des Vorsitzenden,  
Konsul **Hermann Wallich**, Zweiter Stellvertreter des Vorsitzenden,  
**Albert Blaschke**,  
Geheimer Kommerzienrat **Otto Braunfels**,  
**Carl Fürstenberg**,  
Geheimer Oberfinanzrat **Hugo Hartung**,  
Geheimer Oberfinanzrat **Maximilian von Klitzing**,  
Generalkonsul **Robert von Mendelssohn**,  
Geheimer Oberfinanzrat **Waldemar Müller**,  
Geheimer Kommerzienrat **Hugo Oppenheim**,  
Freiherr **S. Alfred von Oppenheim**,  
Kommerzienrat **Albrecht Otto**,  
**Max Schinckel**,  
Direktor **Julius Stern**,  
**Franz Urbig.**

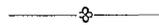
---

# Deutsch-Asiatische Bank.



## Bericht des Vorstandes

für das Geschäftsjahr 1907.



Das Berichtsjahr darf als eines der denkwürdigsten in der wirtschaftlichen Geschichte Chinas bezeichnet werden. Es begann mit bedeutenden Lagerbeständen, welche dadurch, dass sie schwer Absatz finden konnten, den Import-Markt noch für mehrere Monate drückten. Später kam der unerwartete und plötzlich eingetretene Silbersturz und die von Amerika ausgehende und sich über fast die ganze Erde erstreckende finanzielle Krisis hinzu, um den Handel im gesamten Osten zu einem höchst unbefriedigenden zu gestalten.

Infolge dieser Weltkrisis stockte die Kaufkraft der Amerikanischen und Europäischen Märkte, wodurch für die bedeutendsten Exportartikel Chinas, wie Seide, Wolle, Kuhhäute und Ziegenfelle, Preisrückgänge bis zu 40 % bewirkt wurden. Hierunter hatten alle beteiligten Firmen mehr oder weniger zu leiden, und mehrere Zahlungseinstellungen waren die Folge.

Diese ungünstige Geschäftslage findet auch in den verminderten Einnahmen der Chinesischen Seezoll-Verwaltung ihren Ausdruck, welche

	Haikuan Taels	33 861 345.—	betragen
gegen	„	„	36 068 595.— im Jahre 1906.

Trotz der durchweg ungünstigen Konjunktur haben unsere Niederlassungen in China Resultate erzielen können, die nur unwesentlich gegen das Vorjahr zurückstehen.

Singapore wurde bei der grossen internationalen Finanzkrisis im wesentlichen durch seinen Hauptexportartikel, Zinn, in Mitleidenschaft gezogen, welcher bedeutend im Preise sank.

Die wirtschaftliche Lage Indiens war im ersten Semester durchaus günstig. Der Monsoon, dessen Gestaltung für das Wohl und Wehe des Landes von grosser Bedeutung ist, hatte während der ersten Monate, d. h. Juni und Juli, reichlichen Regen gebracht, welcher indessen

Ende August im Westen und Nordwesten des Landes vollständig aufhörte, sodass die Ernte in diesen Gegenden fast völlig verloren ging und eine Hungersnot unausbleiblich war. Trotzdem vermochte unsere Calcutta-Abteilung ein günstiges Jahresergebnis zu erlangen.

Für Japan ist die in unserem vorjährigen Geschäftsberichte erwähnte Krisis auf dem Effektenmarkte die Einleitung für einen allgemeinen wirtschaftlichen Rückschlag gewesen, dessen Folgen zur Zeit noch nicht überwunden sind. Die Tätigkeit unserer Niederlassungen ist hiervon leider nicht unbeeinflusst geblieben.

Wir waren genötigt, an einzelnen Plätzen als nicht einzutreibende Forderungen Taels 4 790.07 zur Abschreibung zu bringen, während auf früher als zweifelhaft abgeschriebene Forderungen Taels 4 021.58 vereinnahmt worden sind. Wir sind ausserdem bei verschiedenen Zahlungseinstellungen beteiligt, die teils in der Berichtsperiode, teils im laufenden Jahre eingetreten sind; auch bei letzteren greifen die eingeleiteten Geschäfte auf das Berichtsjahr zurück, sodass wir von dem Jahresgewinn einen ausreichenden Betrag zurückgestellt haben.

Die eigenen Bankgebäude in Hankow und Peking sind zur Zeit vollendet; diejenigen in Tsinanfu und Tientsin befinden sich im Bau. In Hongkong haben wir das Bankgebäude, welches wir bisher in Miete hatten, käuflich erworben.

Die Silberpreise in London waren beim Schluss des Jahres  $24\frac{1}{2}\%$  niedriger als zu Anfang desselben, und demzufolge zeigten auch die Wechselkurse einen um ca.  $21\%$  niedrigeren Stand. Verursacht wurde dieses Sinken wohl zum Teil durch die in Indien ausgebrochene Hungersnot, welche veranlasste, dass das Land für die bedeutenden Silbermengen, welche es in den Vorjahren absorbiert hatte, nicht mehr aufnahmefähig war. Die Kurse waren bei Jahresanfang:

$327\frac{1}{16} d$  für die Standard-Unze Silber =  $3/1 d$  = Mark  $3.15\frac{1}{2}$  für 1 Shanghai-Tael  
und schlossen am 31. Dezember 1907:

$24\frac{1}{2} d$  für die Standard-Unze Silber. =  $2/5\frac{1}{4} d$  = Mark 2.50 für 1 Shanghai-Tael.

Das Effekten-Conto setzte sich am 31. Dezember 1907 im wesentlichen wie folgt zusammen:

nom. Rps. 200 000.—  $3\frac{1}{2}\%$  Indische Staatsanleihe,  
nom. Ticals 350 000.— Aktien der Siam Commercial Bank Ltd.,  
nom. Mark 237 500.— Anteile der Deutsch-Chinesischen Eisenbahn-Ges. m. b. H.,  
rund Mark 3 200 000.— Konsortialbeteiligung bei der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft,  
rund Mark 650 000.— Konsortialbeteiligung bei der Schantung-Bergbau-Gesellschaft,  
rund Mark 800 000.— Beteiligungen an verschiedenen Konsortien etc.

Auf unsere Anteile der Siam Commercial Bank Limited in Bangkok haben wir für das Geschäftsjahr 1906/7 eine Dividende von  $7\frac{1}{2}\%$  vereinnahmt.

Der Betrieb der Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat sich erfreulicherweise stetig entwickelt, und die Dividende für das Jahr 1907 wird der im Juni 1908 stattfindenden Generalversammlung mit  $4\frac{3}{4}\%$  in Vorschlag gebracht werden.

Die Schantung-Bergbau-Gesellschaft hat einen Unglücksfall zu beklagen, welcher die Kohlenförderung für längere Zeit erschwerte. Diese nimmt jedoch jetzt einen stetig wachsenden Umfang an. Es wird beabsichtigt, um die letzten notwendigen Einrichtungen treffen zu können, das Kapital um 3 Millionen auf 15 Millionen Mark zu erhöhen.

Die Ausgabe unserer Banknoten begann in Tsingtau im Juni und an den anderen Plätzen Chinas im November. Die Aufnahme derselben seitens der Chinesischen Kaufmannschaft und des Publikums gestaltete sich so günstig, dass bei Jahresabschluss bereits Taels 447 774.64 an Dollar- und Tael-Noten im Umlauf waren.

Wir haben noch zu berichten, dass der Reichsfiskus eine Forderung von M 229 270.08 gegen uns erhebt, worüber ein Prozess beim Landgericht Berlin schwebt. Wir erachten diese Forderung, welche aus Kursdifferenzen bei der Umwandlung der Chinesischen Kriegsschadigungs-Zahlungen hergeleitet wird, für völlig ungerechtfertigt und halten es daher nicht für notwendig, hiergegen Rückstellungen zu machen.

Den sich ergebenden Reingewinn in Höhe von . . . . . Tls. 869 623.55 schlagen wir vor, wie folgt zu verwenden:

Reingewinn . . . . .	Tls. 869 623.55	
ab Vortrag von 1906 . . . . .	„ 119 387.32	
	<u>Tls. 750 236.23</u>	
Statutmässige Ueberweisung an den Reservefonds mit 5 %	Tls. 37 511.81	
Ueberweisung an den Spezial-Reservefonds mit 5 % . . .	„ 37 511.81	
Ueberweisung an den Beamten - Pensions- und Unterstützungsfonds . . . . .	„ 50 000.—	
Dividende M 200.— per Aktie = M 1 500 000.— à M 2.50		
per Tael . . . . .	„ 600 000.—	
Aufsichtsrats-Tantieme 8 % . . . . .	„ 26 086.95	
Vortrag auf neue Rechnung . . . . .	„ 118 512.98	
		<u>Tls. 869 623.55</u>

Berlin und Shanghai, im Juni 1908.

Der Vorstand.

Wir haben dem vorstehenden Bericht des Vorstandes und der nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung beigefügten Bilanz, die von den Revisoren geprüft und in Ordnung befunden ist, nichts hinzuzufügen und beantragen, sie zu genehmigen.

Aus dem Aufsichtsrat scheiden in regelmässigem Wechsel aus die Herren: Geheimer Legationsrat Dr. Knappe, Max Schinckel, Geheimer Kommerzienrat Otto Braunfels. Dieselben sind wiederwählbar.

Berlin, im Juni 1908.

Der Aufsichtsrat.

## Activa.

## Bilanz am 31. Dezember 1907.

## Passiva.

	Shanghai Taels		Shanghai Taels
Cassa- und Sorten-Bestand . . . . .	4 853 954.72	Aktien-Kapital . . . . .	7 500 000.—
Wechsel-Bestand . . . . .	19 573 220.35	Reserve-Fonds . . . . .	676 742.05
Effekten-Bestand . . . . .	1 838 655.13	Special-Reserve-Fonds . . . . .	413 802.52
Debitoren . . . . .	19 862 579.90	Valuta-Ausgleichs- und Dispositions-Fonds . . . . .	375 942.98
Bankgebäude und Grundstücke . . . Tls. 869 554.58		Delcredere-Conto . . . . .	20 000.—
abzüglich Abschreibung 5 % " 43 477.73	826 076.85	Beamten-Pensions- und Unterstützungs-Fonds . . . . .	219 730.81
Mobilien . . . . .	10.—	Bau-Reserve-Fonds . . . . .	60 000.—
Banknoten-Bürgschafts-Conto . . . . .	480 000.—	Creditoren . . . . .	35 536 154.92
		Accepte . . . . .	1 311 715.48
		Dividende, unerhoben . . . . .	3 010.—
		Banknoten im Umlauf . . . . .	447 774.64
		Gewinn- und Verlust-Conto . . . . .	869 623.55
	47 434 496.95		47 434 496.95

## Soll.

## Gewinn- und Verlust-Rechnung am 31. Dezember 1907.

## Haben.

	Shanghai Taels		Shanghai Taels
Verwaltungskosten . . . . .	804 675.34	Vortrag von 1906 . . . . .	119 387.32
Abschreibung auf Bankgebäude und Grundstücke 5 % auf Tls. 869 554.58	43 477.73	Zinsen und andere Einnahmen . . . . .	1 617 795.68
Abschreibung auf Mobilien . . . . .	19 406.38		
Reingewinn . . . . .	869 623.55		
Verwendung:			
Reingewinn . . . . . Tls. 869 623.55			
nach Abzug d. Vortrages von 1906 " 119 387.32			
	Tls. 750 236.23		
Statutmässige Ueberweisung an den Reservefonds mit 5 % . . . Tls. 37 511.81			
Ueberweisung an den Special- Reserve-Fonds mit 5 % . . . . . " 37 511.81			
Ueberweisung an den Beamten- Pensions- und Unterstützungs- Fonds . . . . . " 50 000.—			
Dividende M 200.— per Actie M 1 500 000.— à M 2.50 per Tael " 600 000.—			
Aufsichtsrats-Tantieme 8 % . . . . . " 26 086.95			
Vortrag auf neue Rechnung . . . . . " 118 512.98			
	Tls. 869 623.55		
	1 737 183.—		1 737 183.—

Shanghai und Berlin, den 31. Dezember 1907.

## Deutsch-Asiatische Bank.

Der Vorstand.

Figge. Erich. Rehders.

Die Revisoren.

Fürstenberg. Urbig.